



Einladung Ökumenischer Gottesdienst zum Cosmas und Damian Gedenktag 2023

Donnerstag, 28. September 2023, 16:00 Uhr

Kapelle zum Hl. Cosmas und Hl. Damian
Universitätsklinikum AKH Wien
Ebene 5, Währinger Gürtel 18–20, 1090 Wien

www.meduniwien.ac.at/cosmasunddamian



Der diesjährige Ökumenische Gottesdienst bildet den Ausgangspunkt einer transdisziplinären Seminarreihe zum Thema:

Identität und Medizin

Mittwoch, 18. Oktober 2023, 15-18 Uhr

Das Wesen der Identität aus verschiedenen Blickwinkeln (Grundlagen)

Ludwig Huber, Kognitionsbiologie,
Messerli Research Institute
Georg Langs, Computational Imaging Resarch Lab,
MedUni Wien

Donnerstag, 16. November 2023, 15-18 Uhr

Artificial Intelligence und Robotik in Medizin und Pflege

In Vorbereitung

Donnerstag, 14. Dezember 2023, 15-18 Uhr

Geschlechtsidentität und Medizin

In Vorbereitung

Donnerstag, 25. Jänner 2024, 15-18 Uhr

Identität und Sinn in Berufsbildern der Medizin und Pflege

In Vorbereitung

Die Seminare erfolgen online per Webex. Die entsprechenden Internet-Links zu den Seminaren werden im Event-Kalender der MedUni Wien einige Tage vor der jeweiligen Veranstaltung bekanntgegeben.



Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es eine interreligiöse Eröffnung der Seminarreihe „Ethics in Medicine and Spiritual Care“, die Videoaufzeichnung der Eröffnung wird unter folgendem Link abrufbar sein:

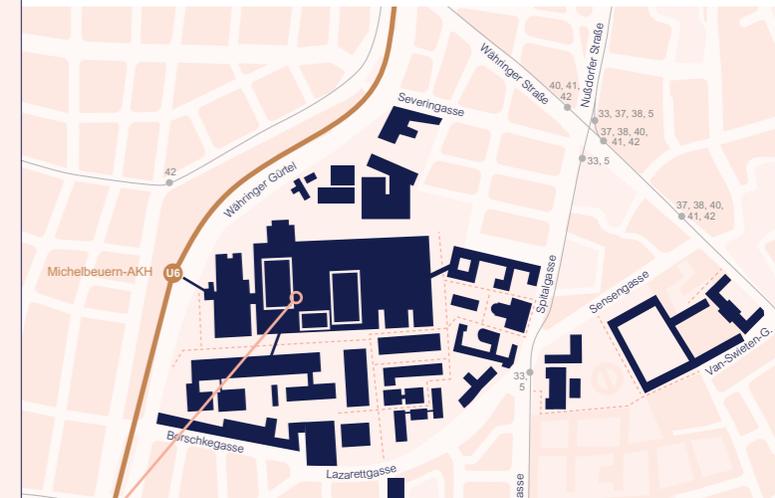
www.meduniwien.ac.at/cosmasunddamian

Totengedenken

Wir gedenken im diesjährigen Gottesdienst auch der im vergangenen Studienjahr verstorbenen Angehörigen der MedUni Wien und des AKH Wien. Es wird ihrer in Dankbarkeit und Verbundenheit gedacht.

Der Gottesdienst wird aufgezeichnet, das Video wird unter folgendem Link abrufbar sein:

www.meduniwien.ac.at/cosmasunddamian



Kapelle des AKH Wien, Ebene 5
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der AKH-Seelsorge statt.



Ökumenischer Cosmas und Damian Gedenk-Gottesdienst 2023: Identität und Medizin



Bernard Bolzano (1781 – 1848):
Theologe, Philosoph,
Mathematiker, und
Wissenschaftsethiker.

Bernard Bolzano wurde 1781 als Sohn deutsch-italienischer Eltern in Prag geboren. Er studierte an der Prager Karls-Universität Philosophie, Mathematik, Physik, und Theologie, dissertierte über Geometrie, und wurde 1805 zum Priester geweiht. Unmittelbar nach Studienabschluss wurde er mit dem k.u.k. Lehrstuhl für Religionsphilosophie an der Prager Universität betraut.

Einer seiner beruflichen Aufträge war es, in Vorlesungen und Sonntagspredigten die böhmische Studentenschaft und Jugend geistig und moralisch zu „erbauen“. Bolzano's Erbauungsreden waren durch hohen analytischen Scharfsinn, soziale Liberalität, und Pazifismus geprägt. Nach Veröffentlichung dieser Reden wurde Bolzano vom österreichischen Kaiser Franz I. aufgrund systemkritischer Inhalte im Jahr 1819 seiner Professur enthoben, seine religionswissenschaftlichen Arbeiten wurden auf den Index gesetzt, und Bolzano wurde fortan polizeilich überwacht.

Nach seiner Amtsenthebung wandte sich Bolzano, unterstützt durch wohlhabende Förderer, der Logik, Philosophie, und Mathematik zu, Gebiete, auf denen ihm weiterhin wissenschaftlich-publikatorische Tätigkeit gewährt wurde. Im Jahr 1837 veröffentlichte er sein umfassendes

Werk „Wissenschaftslehre“, das Werk, mit dem er von Grund auf ein neues semantisch-logisches Fundament für die Wissenschaften schuf. Dabei betont Bolzano als Grundziele aller Wissenschaften die Förderung des Gemeinwohls, sowie der individuellen ethischen Reifung und Entwicklung.

Die letzte Phase seines Lebens widmete Bolzano der Schaffung einer neuen philosophischen Grundlage für die Mathematik. Dieses Werk konnte er nicht mehr vollenden, und er überantwortete sein Elaborat vor seinem Tod (1848) seinem Schüler Robert Zimmermann, späterer Professor für Philosophie an der Universität Wien.

Aus wissenschaftshistorischer Sicht erwies sich Bolzano's Werk vor allem als grundlegend und Impulsgebend für die nachfolgende Entwicklung der modernen analytischen Philosophie und der Phänomenologie, vorangetrieben durch Personen wie Franz Brentano, Edmund Husserl, und Ludwig Wittgenstein.

Bolzano's vielschichtiges Werk hatte nachhaltigen und weitreichenden, zumeist unterschweligen Einfluß auf das österreichische Bildungs- und Wissenschaftswesen. Es war Bolzano ein Grundanliegen, den scheinbaren Widerspruch von spirituell-religiösem Glauben und Vernunft aufzuheben, und die gesamte Wissenschaft auf ein spirituell und rational begründbares, solides ethisches Fundament zu stellen. Ein Leitspruch Bolzano's lautete: „Glücklich sein und glücklich machen – das ist unsere Bestimmung.“

Segnung des Med-Zepters

Das Zepter der vormaligen Medizinischen Fakultät und der heutigen Medizinischen Universität Wien wurde im Jahr 1615 anlässlich des 250-jährigen Bestehens der Uni Wien vom damaligen Rektor Sigismund Geissler, Doktor der Medizin und der Philosophie, gestiftet.

Den Kopf des Zepters bildet der Heilige Lukas im Buch lesend, zu seinen Füßen findet sich ein geflügelter Stier als Verkörperung rechtschaffener Geisteskraft. An der Basis des Zepterkopfes finden sich in Gravuren die Heiligen Cosmas und Damian sowie die Inschrift: *Custos medicina salutis* – die Medizin, die Bewahrerin des menschlichen Wohlergehens.

Die Absolvent:innen der Studiengänge der Med-
Uni Wien geben auch

heute noch im Rahmen traditioneller akademischer Feiern ihr Promotionsgelöbnis auf das Med-Zepter ab. Die Segnung des Med-Zepters im Rahmen des diesjährigen ökumenischen Gottesdienstes wird mit einer spirituellen Bitte für die Studierenden und die Absolvent:innen unserer MedUni Wien verbunden, dass ihnen ihr jeweiliger Ausbildungs- und Berufsweg gelingen möge und sie sich ihrem Gelöbnis entsprechend ein Leben lang für eine heilbringende Medizin und eine segensbringende, mitmenschliche Wissenschaft einsetzen mögen.

Promotionsformeln siehe: www.meduniwien.ac.at/clins



Mitwirkende

Paul Michael Zulehner, Universität Wien

Katharina Payk, Evangelische Hochschul-
seelsorgerin

Simon de Keukelaere, Katholischer Hoch-
schulseelsorger

Alberto Marques de Sousa, AKH Kirchenrektor
und Katholischer Klinischer Seelsorger

Ernestine Radlmair-Mischling, Katholische
Klinische Seelsorgerin

Marietta Geuder-Mayrhofer, Pfarrerin und
Evangelische Klinische Seelsorgerin

Nikolaus Rappert, Griechisch-orthodoxer
Priester und Krankenhausseelsorger

Malak Fares, Koptisch-orthodoxer Seelsorger

Simon Hametner (Organist) und Andreas
Jurkowitzsch (IT und Logistik), MedUni Wien

Harald Jäger, Dieter Breitenbaum, Vesna
Dominkovic, Studienabteilung der MedUni Wien

Carolin Vollbrecht und Noam Hartman,
Studienvertretung Humanmedizin, ÖH Med Wien

Richard Crevenna, Romana Höftberger und
Johannes Hainfellner, MedUni Wien